

Zabergäu-Gymnasium Brackenheim

www.zagy.de

1. Elternbeiratssitzung Schuljahr 2009/10

Dienstag, 03.11.2009

Kurzprotokoll

Begrüßung durch die Elternbeiratsvorsitzende Martina Reese:

Frau Reese begrüßte die anwesenden Elternvertreter, Herrn Frey, Frau Beierle (Schulsozialarbeiterin) und Herrn Brunstein und bedankte sich für die zahlreiche Teilnahme durch die Elternvertreter.

Bericht über Schulsozialarbeit von Frau Beierle:

Frau Beierle ist seit diesem Schuljahr als Nachfolgerin von Herrn Kulik für die Schulsozialarbeit (50 %) in der Schule tätig. Ein weiterer Schwerpunkt ist ihre Arbeit im Rahmen der Ganztagesbetreuung (30 %). Sie verteilte ein Handout mit Informationen über die Schulsozialarbeit und ihre Sprechstunden.

Bereits angelaufene Objekte sind die Einführungswoche für die 5. Klassen und das Teambildungsprojekt „Fit for Life“ ebenfalls in den 5. Klassen. Frau Beierle wies darauf hin, dass sie freitags nicht in der Schule anwesend ist.

Bericht über das Sozialcurriculum „Verantwortung übernehmen“ von Herrn Brunstein:

Herr Brunstein erläuterte die Zusammensetzung des Bildungsplanes, bei dem jede Schule ihren Freiraum besitzt. Dabei wird Wert auf die Kompetenzorientierung gelegt. Es gibt hier neben der fachlichen Kompetenz drei Bereiche: die Methodenkompetenz, die Personalkompetenz und die Sozialkompetenz. Bei der Sozialkompetenz ist es Ziel, das „Leben in der Gemeinschaft“ zu organisieren. Herr Brunstein verteilte ein Handout, in dem die 5 Zielbereiche des Sozialcurriculums (Einfühlungsvermögen, Kommunikationsfähigkeit, Team- und Kooperationsfähigkeit, Konfliktfähigkeit und Toleranz) erläutert sind. Weiterhin enthält das Handout den in der Projektgruppe erarbeiteten Vorschlag für das in unserer Schule erarbeitete Sozialcurriculum. Er erläuterte die Spalten Unterricht, Projekt/Aktion und klassenübergreifendes Schulleben. Dabei stellte er besonders die Einführung eines Klassenrates in den Klassen 5-10 heraus. Das Sozialcurriculum muss noch in der Schulkonferenz beschlossen werden.

Bericht des Schulleiters Herrn Frey:

Situation an der Schule:

In diesem Schuljahr sind 997 Schüler in 42 Klassen und 82 Lehrer an der Schule. Davon sind 101 Schüler in der 5. Klasse und 98 Abiturienten. 211 Schüler sind in den Klassenstufen 9 und 10 (Abitur 2012). Die Klassenstärke liegt derzeit bei durchschnittlich 25,6 Schülern in den Klassen 5 bis 11. In diesem Jahr gab es aus Klasse 9 und 10 deutlich mehr Abgänge als sonst in die beruflichen Gymnasien. Der Mittlere Bildungsabschluss ist nach der 10. Klasse erreicht.

Es sind derzeit nicht genügend Unterrichtsräume im Gymnasium vorhanden. Es wird deshalb ein Raum in der Hauptschule genutzt, Klausuren in der Mensa geschrieben und mehr Sport am Vormittag unterrichtet. Das Lehrschwimmbad kann derzeit nicht genutzt werden. Das ZGB wird sich einer Initiative des „Fördervereins Bädle“ anschließen und die Stadt um eine baldige Wiedereröffnung der Kleinschwimmhalle ersuchen. Es gibt einen neuen Fitnessraum im UG des Schwimmbades und einen Krafraum in der Sporthalle. Die Lehrerversorgung ist in diesem Schuljahr gut, es gibt keinen Ausfall im Pflichtunterricht. Die Oberstufe hat einen deutlich verbesserten Stundenplan. Durch die Anschaffung eines neuen PC-Programmes konnte der Stundenplan fast ohne Hohlstunden erstellt werden. In den 5. Klassen wurde in diesem Schuljahr eine „digitale Schultasche“ in Form eines USB-Stick verteilt. Dieser enthält alle für die Schule notwendigen Programme und der Schüler kann damit an allen PCs arbeiten. Dieses Projekt wurde in Zusammenarbeit mit dem Kreismedienzentrum Heilbronn und mit der finanziellen Unterstützung des Fördervereines und dem Kiwanis-Club Brackenheim/Zabergäu durchgeführt.

In diesem Schuljahr wurde in der 10. Klasse eine Stunde (Poolstunde) „Fachförderung“ eingeführt. Diese Stunde dient der zusätzlichen Förderung in Fremdsprachen und Mathe, auch zur Förderung guter Schüler.

Abitur 2012:

Die Schüler aus G8 und G9 werden in gemeinsamen Kursen unterrichtet. Sie werden 2012 das gleiche Abitur am gleichen Termin schreiben. Der Prüfungsstoff wurde auf eine „Schnittmenge“ eingeeignet, die im neuen und alten Bildungsplan enthalten ist. Organisatorische Anforderungen, die sich aus dieser Situation ergeben, sind z.B. der doppelte Bedarf an Lernmitteln und die Durchführung von Studienfahrten oder Informationsveranstaltungen der Unis etc.

Qualitätsoffensive Gymnasium:

Der Klassenteiler wird im kommenden Schuljahr auf 31 verringert und dann kontinuierlich in den nächsten Jahren bis auf 28 Schüler heruntergefahren. Es gibt zusätzliche Stunden für Schulleitungsaufgaben und zusätzliche Stunden für Lehrer in der Hausaufgabenbetreuung. Weiterhin nehmen Lehrer an fachspezifischen Fortbildungsprogrammen im Hinblick auf Kompetenzorientierung teil. Die Fortbildungen sollen bis zum Jahr 2013 abgeschlossen sein. Ergänzung durch Frau Reese: Eltern erhalten Informationen zum Abitur 2012 auch unter www.eltern-in-stuttgart.de sowie auf der nächsten Sitzung der ARGE am 28.11.2009.

Leitbild

Frau Reese fasste die bisherigen Arbeitsergebnisse kurz zusammen:

Die Leitbildgruppe traf sich erstmalig im Oktober letzten Jahres. Ziel war es, im Rahmen der Qualitätsorientierung der Schule Leitsätze zu entwickeln, die die Schulphilosophie widerspiegeln und dabei die Schule als Gemeinschaft von Schülern, Lehrern und Eltern verstehen. Deshalb galt es auch, alle drei Zielgruppen gleichermaßen einzubinden. Die Projektgruppe hat unter Lt. Von Herrn Dr. Mann mehrfach getagt, zunächst gemeinsam, um Oberbegriffe und damit die Themen für die Leitsätze herauszuarbeiten. Danach wurde die Gruppe gesplittet. In getrennten Workshops erarbeiteten Lehrer, Schüler und Eltern ihre Zielsetzungen. Die Workshops der Eltern und teilweise auch der Schüler leitete Herr Kindler – dafür nochmals herzlichen Dank. Im nächsten Schritt wurden die Anschauungen verglichen und gebündelt. Ein Redaktionsteam aus Lehrern und Eltern gab der Ausformulierung den letzten Schliff.

Das Leitbild wurde den Elternvertretern in Kopie übergeben. Es ist auch auf der Homepage zu finden.

Frau Reese betonte: Die gemeinsame Erarbeitung des Leitbildes war ein wichtiger erster Schritt. Mit den Leitsätzen als Orientierungsrahmen wurde gleichzeitig der Grundstein für die weitere Arbeit gelegt. Nach der Formulierung muss die Implementierung

folgen. Nach der Umsetzung die Evaluation – die eigene Überprüfung. Das Leitbild muss noch in der Schulkonferenz beschlossen werden.

Im Zusammenhang mit dem Begriff Qualitätsorientierung wurde die Frage gestellt und kurz diskutiert, ob es möglich sei, die Kommunikation zwischen Eltern und Lehrern effektiver zu gestalten. Dieses Thema wird im Rahmen der Qualitätssicherung angesprochen werden.

Bericht der Elternbeiratsvorsitzenden Martina Reese:

Nach den Berichten zu den verschiedenen Arbeitsgruppen wie z.B. Sozialcurriculum und Leitbild hob Frau Reese das herausragende Engagement der Elternvertreter der sechsten Klassen in puncto Unterstufenfest hervor. Das Unterstufenfest fand am 17. Oktober 2009 auf Initiative des Fördervereins und mit Unterstützung des Elternbeirats erstmalig statt. Neben den Schülern und Klassenlehrern haben alle Elternvertreter und zahlreiche Eltern der Klassen 6 intensiv mitgearbeitet, um die neuen Fünftklässler und ihre Familien am ZGB willkommen zu heißen. Das Fest war ein großer Erfolg und soll im kommenden Jahr in ähnlicher Weise stattfinden. Frau Reese dankte allen Helfern aus den Klassenstufen 5 und 6, sowie Frau Lichner für die wunderschöne Dekoration.

Wahlen:

Zur Wahl standen in diesem Jahr der Elternbeiratsvorsitz, der Schriftführer, der Kassierer, zwei Kassenprüfer und die Mitglieder der Schulkonferenz.

Herr Wessel stellte sich als Wahlleiter zur Verfügung.

Es wurden gewählt:

1. Frau Martina Reese stellte sich wieder als Elternbeiratsvorsitzende zur Wahl und wurde in offener Abstimmung einstimmig gewählt.
2. Die seitherige Schriftführerin Frau Renate Nowak wurde in Abwesenheit in offener Abstimmung einstimmig wiedergewählt. (Anm.: Nach Rücksprache mit Frau Reese hat Frau Nowak das Amt angenommen)
3. Herr Frey stellte sich wieder als Kassierer zur Wahl und wurde in offener Abstimmung einstimmig gewählt.
4. Herr Günther Mohelnik stellte sich wieder als Kassenprüfer zur Wahl und Frau Anette Seidler war bereit, das Amt des zweiten Kassenprüfers zu übernehmen. Beide wurden in offener Abstimmung einstimmig gewählt.
5. Die Mitglieder der Schulkonferenz wurden in geheimer Abstimmung gewählt. Jeder Elternvertreter konnte zwei Stimmen vergeben.

Zur Wahl stellten sich: Herr Leible, Frau Gleich, Frau Bär, Frau Wörthwein, Frau Ottenbacher und Herr Wessel.

Nach Auszählung der Stimmen durch Frau Layher und Herrn Scheid ergab sich folgendes Ergebnis:

Als Mitglieder der Schulkonferenz wurden Herr Wessel mit 27 und Frau Gleich mit 22 Stimmen gewählt. Frau Reese ist mit Ihrem Amt als Elternbeiratsvorsitzende ebenfalls Mitglied in der Schulkonferenz.

Als Stellvertreter wurden Herr Leible und Frau Ottenbacher mit jeweils 12 Stimmen und Frau Bär mit 8 Stimmen gewählt.

(Anm.: Nach Prüfung des Wahlergebnisses zur Schulkonferenz durch Herrn Frey, Frau Reese und Herrn Wessel ergibt sich folgende Änderung: Als Ehegatte einer Lehrerin des ZGB kann Herr Wessel nicht Mitglied der Schulkonferenz sein. Herr Leible rückt nun nach Rücksprache mit Frau Ottenbacher (beide hatten 12 Stimmen) in die Schulkonferenz nach. Als Mitglieder gewählt sind also Frau Gleich und Herr Leible, als Stellvertreter Frau Ottenbacher, Frau Bär und Frau Wörthwein. Dieses Ergebnis wird in der nächsten EBS nochmals zur Abstimmung vorgestellt werden.)

Verschiedenes:

Frage: Ist es üblich, dass Lehrer der 11. Klasse Hausaufgaben über das Internet verschicken.

Ja, aber der Lehrer sollte Alternativen für Kinder ohne Internet angeben.

Frage: Große Pause im Schulgebäude oder ins Freie gehen? Durchgeführter Sitzstreik der Kinder.

Die Schüler sollten in der großen Pause das Schulgebäude verlassen (frische Luft, Bewegung, weniger Gefahr der Ansteckung durch Grippe). Es wird wohl zukünftig an die Schüler appelliert, aber kein Druck ausgeübt.

Frau Layher: Im Rundschreiben 1 dieses Schuljahres wird aufgeführt, dass Herr Brunstein „Studienberatung“ durchführt, ist dies der Fall? Keine Studienberatung, sondern allgemeine Schullaufbahnberatung. Die Schule holt sich zur Studienberatung die Arbeitsagentur Heilbronn ins Haus.

Frau Schuster: Ist es möglich Informationsabende für die 11. Klasse in Hinblick auf Studiengang und Berufswahl durchzuführen?

Es gibt die Information über die Berufsberatung der Agentur für Arbeit für die Oberstufe. Weiterhin wurde über ergänzende Angebote durch Eltern, IHK, Serviceclubs, Ehemalige etc. beraten.

Frau Schebsdat: 1. Was ist Bogy? Bogy bedeutet: Berufsorientierung am Gymnasium: Die Schüler arbeiten 1 Woche in Betrieben mit.

2. Was kann man gegen Störenfriede in der Klasse unternehmen? Hierüber wurde kurz diskutiert. Für abschließende Empfehlungen ist die EBS allerdings nicht das richtige Forum. In Einzelfällen sollten kurzfristig direkte Gespräche zwischen Eltern/Elternvertretern, Lehrern und Schulleitung geführt werden.

Frau Reese dankt dem Leiter der Leichtathletik-Abteilung des VfL-Brackenheim, Herrn Artur Mauch für die Einrichtung des Krafraumes, der Vereinen und Schulen in der Sporthalle zur Verfügung steht und von Schülern des ZGB bereits genutzt werden.

Frau Reese bittet noch einmal alle Elternvertreter, ihre Internetadressen zur besseren Erreichbarkeit in die Liste einzutragen und eventuelle Änderungen an Frau Mielke zu melden.

Beginn: 20.00Uhr Ende: ca. 22.45

Protokoll: Jutta Gleich